

Livemusik in Prenzlauer Berg - Chanson, Klassik, Tango, Jazz...

Veranstaltungsort: "Café Lyrik", Kollwitzstr. 97, 10435 Berlin

Inhaberin: Gerwine Sinapius

Telefon: (030) 44 31 71 91, www.cafe-lyrik.de

geöffnet zu den Konzerten Mi-Sa ab 19 Uhr

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
im März 2018 gibt es im Café Lyrik folgende Konzerte:**

Donnerstag 01.03.2018, 19:30 Uhr - Swing Konzert:

"Die Red Chucks - Swing, Oldtimejazz & Bluegrass der 20er bis 60er Jahre"

Der Klang der Band zeichnet sich durch eine Vielzahl ständig wechselnder Instrumente und charakteristischen Satz-Gesang aus. Unterhaltung und gute Laune sind garantiert, wenn die Red Chucks aufspielen.

Die drei professionellen Berliner MusikerInnen leben ihren Traum von Musik ohne Grenzen.

Maxi: Violine

Judith: Kontrabass

Ansgar: Ukulele, Banjo, Miniklavier

www.red-chucks.de

www.youtube.com/watch?v=L8_xJoDUpvE

Freitag 02.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Non, je ne regrette rien - Filmklassiker der 20er und 30er Jahre aus Berlin, Paris und New York"

Das Berliner Schellacktrio versetzt Sie mit seinen glanzvollen Interpretationen zurück in die feinsinnige Welt der Salonmusik und Tanzbälle.

Das Trio in Traumbesetzung präsentiert romantische Songs aus weltbekannten amerikanischen Filmklassikern ("As time goes by", "I'm singing in the rain"), deutsche Schlager der Comedian Harmonists ("Oh Donna Clara", "Mein kleiner grüner Kaktus") und sehnsuchtsvolle französische Chansons und Arien der Spätromantik über das einzig wahre französische Thema: die Liebe ("Les feuilles mortes", "L'amour est un oiseau rebelle" aus Bizets Carmen oder "Barcarolle" aus Offenbachs Hoffmanns Erzählungen).

Die Programme des Berliner Schellacktrios begeisterten das Publikum bereits mit brillanter Musikalität und einfühlsamer wie origineller Interpretation. Die Chansons bringen die Tragik und die Komik des Lebens mit Leichtigkeit und musikalischer Poesie auf den Punkt.

Das kristallklare, an Schellackplatten erinnernde Timbre der Sopranistin, der warme, beflügelnde Klang des Violinisten und die hochmusikalische, sensible Klavierbegleitung des Pianisten lassen die Vorstellungen des wunderbar harmonierenden Trios stets zu außergewöhnlichen Konzerterlebnissen werden.

Sopran: Sumse-Suse Keil

Geige: Dariusz Blazkiewicz

Klavier: Konstantin Nazarov

Sumse-Suse Keil studierte nach ihrem Schauspielstudium klassischen Gesang. Im Anschluss an ihre Ausbildung bei der Sopranistin Hannelore Nagorsen in Paris besuchte sie zahlreiche Meisterkurse an der Universität der Künste in Berlin. Seit 2007 schreibt und inszeniert sie musikalische Kabaretts und konzertiert mit dem von ihr ins Leben gerufenen Berliner Schellacktrio mit französischen Chansons und deutscher Filmmusik der 30er Jahre. Ihr Publikum gewinnt sie mit ihrem sinnlichen und unverwechselbaren Sopran, mit humorvollen Moderationen und einer erfrischenden Interpretation altbekannter Stücke. Ihr feinperlicher Sopran verleiht den Chansons der Schellackzeit eine ganz besondere Note. Eine Stimme, in die sich ihre Zuhörer vom ersten Takt an verlieben.

Dariusz Blazkiewicz studierte Violine in Polen und an der UdK Berlin. Er ist mehrfacher Preisträger bei internationalen Violinwettbewerben. Unter anderem spielte er Aufnahmen für den polnischen und ungarischen Rundfunk ein. Seine Tourneen führten ihn in die Philharmonien in München und Berlin, das Gewandhaus Leipzig sowie das Theatre Municipal in Luxemburg. Außerdem spielte er in Japan, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und der Schweiz. Sein schwunghaftes Spiel imponiert nicht nur in der Klassik, auch der Salonmusik verleiht er Brillanz und feurige Lebendigkeit.

Konstantin Nazarov studierte am Musikonservatorium in Kiew (Klassisches Klavier und Jazz) und an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass). Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler. Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Samstag 03.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Das ist Berlin - Lieder und Texte aus dem alten Berlin von Hollaender, Reutter, Tucholsky u.a."

In diesem Programm tummeln sich nacheinander drei Figuren auf der Bühne: die zerzauselte Hauswirtsfrau aus dem 2. Hinterhaus Parterre links, der Zeitungsjunge von der Straßenecke und die Gnädigste aus der Belle Epoque im Vorderhaus.

Und alle haben aus ihrem Leben in Berlin was zu singen und zu sagen...
Lieder und Texte aus dem alten Berlin von Friedrich Hollaender, Otto Reutter, Kurt Tucholsky, Fredy Sieg u.v.a.

Gesang: Sigrid Grajek
Piano: Regina Knobel

www.sigridgrajek.de

Mittwoch 07.03.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing Konzert:
"Django's Music - Gipsy Jazz mit Bernd Huber & Gästen"

Django Reinhardt als den Erfinder des "Gipsy-Swing" zu bezeichnen, ist wohl legitim. 2010 wäre der geniale Gitarrist und Komponist 100 Jahre alt geworden.

Bernd Huber und seine Gäste betrachten das Repertoire des Genres aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Sie verfolgen einen eher kammermusikalischen Ansatz und lassen die Musik Django Reinhardts in einem neuen Licht erscheinen. Dabei beschränken sie sich nicht auf die klassischen Stücke dieses Stils. In ihrem Programm finden sich, neben selten dargebotenen Titeln aus Reinhardts Feder, auch Kompositionen anderer Sinti-Musiker wie Tchavolo Schmitt und Ninine Garcia.

Violine: Bernd Huber
Rhythmusgitarre: Wilfried Ansin
& mindestens zwei Gäste

www.sinti-swing-berlin.com

Donnerstag 08.03.2018, 19:30 Uhr - Gipsy-Swing / Sizilianischer Folk Konzert:
"Luca Burgio - Vizi, Peccati e Debolezze"

Der Musikstil des sizilianischen Singer-Songwriters ist beeinflusst vom französischen Manouche, Mariachi und der traditionellen sizilianischen Musik.

Luca Burgio wurde 1985 in Agrigent geboren. Sein Projekt "Vizi, Peccati e Debolezze" entstand während seiner Zeit in Spanien vor fünf Jahren. Seit vier Jahren spielt er mit der Band La Maison Pigalle in ganz Italien. Die Musik schafft eine Atmosphäre von Verbotenem und Erinnerungen an lange Nächte in Bars zwischen Zigarettenrauch und Alkohol, die einem ohne Zweifel die Augen zu einer unbekanntenen Parallelwelt öffnet. Die Texte seiner Lieder erreichen alle, die Romantiker, die Träumer, Dichter und die Verliebten.

Gesang und Gitarre: Luca Burgio
Akkordeon: Marco Macaluso

www.lucaburgio.it
www.facebook.com/lucaburgioemaisonpigalle

www.youtube.com/watch?v=TbkzAWzoX4M
www.youtube.com/watch?v=VoB29WeG1wc
www.youtube.com/watch?v=F4S5JNuHAcU

Freitag 09.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:
"Meen Vater machte mir zum Wunderkinde - Chansons der 20er bis 40er Jahre"

Das Chansonprogramm mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht und Erich Kästner erzählt die Geschichte der kleinen Berliner Hinterhofgöre Lieschen Puderbach.

Erleben Sie Lieschens Entwicklung vom kleinen Mädchen der Zwanziger über die mondäne Halbwelt der Dreißiger zur reifen, leidgeprüften Frau der Vierziger Jahre.

So eröffnet sich dem Publikum eine ganz eigene Geschichte Berlins. Und wenn Lieschen Puderbach alias Lolita vom Wedding zum Film will, dann gibt es die bisher wohl "ruppigste Version des Hollaender-Klassikers 'Ich bin von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt' seit Nina Hagens knalligsten Zeiten..." (Der Tagesspiegel)

Gesang: Natascha Petz
Piano: Klaus Schäfer

www.nataschapetz.de
www.klausschafer.de

Samstag 10.03.2018, 19:30 Uhr - Klezmer Konzert:
"KlezBanda - Klezmer und jiddische Lieder"

KlezBanda nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise hier ins jiddische Stetl, da nach New York zu den Jiddish sprechenden Einwanderern oder ins jüdische Russland. Ob lustig oder traurig, die Musik von KlezBanda lässt niemanden kalt.

KlezBanda ist eine Musikgruppe aus Berlin und Tschernowitz. Sie spielt auf, wie es früher Brauch war auf jüdischen Festen. Die Musiker freuen sich, wenn mitgesungen und getanzt wird. Die Lieder erklingen auf Jiddisch und auf Russisch. Schöne Melodien, die mit viel Seele und Gefühl von der Sängerin Anna Metaxa interpretiert werden. Jossif Gofenberg, der "Klezmer-König" von Berlin, arrangiert, spielt Akkordeon und erzählt jüdische Witze, Anna Metaxa singt mit kraftvoller und warmer Stimme, spielt Tamburin und tanzt, während Stanislav Tim dazu virtuos Geige spielt - das ganze unterlegt von der Bass-Gitarre von Eduard Scharlak.

Akkordeon, Gesang und Leitung: Jossif Gofenberg

Gesang: Anna Metaxa

Geige: Stanislav Tim

E-Bass: Eduard Scharlak

www.klezbanda.com

www.jossifgofenberg.de

Jossif Gofenberg wurde 1949 in Tschernowitz geboren. Er ist Gründer und Leiter der deutschlandweit bekannten Klezmerband "Klezmer chidesch". Zugleich ist er Koordinator und Lehrer am Klezmer Zentrum der Musikschule Berlin-Mitte, Dozent an der Jüdischen Volkshochschule Berlin, sowie Gründer und Chorleiter des international bekannten Ensembles "Gofenberg & Chor".

Er nahm an internationalen Klezmer Festivals teil, unter anderem in Israel (1992), Paris (2005), Antwerpen (2007), Vilnius (2009/2010) und Szczecin (2012).

Anna Metaxa (Mezzo-Sopran) hat klassischen Gesang studiert. Klezmer, russische und griechische Lieder sind die Musik ihres Herzens.

Stanislav Tim bereichert das Ensemble mit seinem beseelten und virtuosen Geigenspiel.

Eduard Scharlak wollte schon seit seiner Jugend E-Bass spielen. Klezmer und russische Chansons spielt er aus Leidenschaft.

Mittwoch 14.03.2018, 19:30 Uhr - Musik-Kabarett Konzert:

"Vorbeischneiten Freiheiten - Musik-Kabarett mit Matthias Binner"

Freiheiten auf Tastendruck vorbeischneiten zu lassen - wer träumte nicht davon?

Matthias Binner drückt die Klaviertasten und singt und erzählt von den Freiheiten, die ihn umweht haben.

Als Kind lernte er in West-Berlin das Schlittenfahren auf den Trümmerbergen des Zweiten Weltkriegs ("Die Ruinen Germanias"). Als Jugendlicher wurde er unfreiwillig zum Postkarten-Motiv, als er staunend vor der mit Menschen gefüllten Mauer am Brandenburger Tor stand ("Tatsächlich geschehen"). Und neulich erst, als diese fiese Party-Musik plötzlich zum Tanz im Frühlingsregen verführte ("Auf der Terrasse") - schneiten da nicht in dicken Flocken Freiheiten vorbei? Jede Verbindung, jede Beziehung ringt mit der Freiheit ("Weit, weit offen"). Auch das vermeintlich freie Künstlerleben verstrickt sich in Windeseile in neuen Abhängigkeiten ("Clipmicrophone") - aber was wäre das für ein Leben ohne Verbindlichkeiten und Festlegungen ("Lass mich nicht allein")?

Und doch fallen Freiheiten vom Himmel, immer wieder - sie wollen nur bemerkt sein ("32 Gründe noch nicht aufzugeben").

Matthias Binner von Patrick Stauf inszeniertes neunzigminütiges Solo-Debut verbindet Lieder (zu Klavier- Gitarren-, Melodica-, Glockenspiel- oder Halbplayback-Begleitung), Geschichten, Anekdoten, Bonmots und launige Tanzeinlagen – manchmal witzig, immer gewitzt.

Matthias Binner: Gesang, Klavier und Gitarre

www.matthiasbinner.de

Donnerstag 15.03.2018, 19:30 Uhr - Swing / Tango / Bossa Nova Konzert:

"Trio Scho - Russische Kaffeehausmusik"

Zum Repertoire des Trio Scho gehören russische Lieder und Instrumentalstücke von den "Goldenen Zwanzigern" bis in die Jetzt-Zeit sowie eigene Lieder, russischer Swing und Bossa Nova.

Scho? ist ein Slang-Wort aus Odessa und heißt soviel wie: "Was soll sein?" und für Trio Scho bedeutet es: "Was wir für Musik machen? Unsere Musik!"

Das Trio Scho entstand 1992 in der ukrainischen Stadt Poltawa. Seit 1994 sind die Musiker vorwiegend auf den Bühnen Berlins unterwegs und feiern mit ihrem Repertoire aus russischen Liedern, Swing, Tango und Bossa Nova immer größere Erfolge.

Ihre Auftritte in Radio und Fernsehen sowie auf dem Karneval der Kulturen zeigen, wie vielseitig sich die drei Musiker präsentieren können. Im Jahr 2000 und 2011 gewann das Trio den Musikwettbewerb des Berliner Senats.

Gesang, Violine und Gitarre: Gennadij Desatnik

Akkordeon und Gesang: Valery Khoryshman

Kontrabass und Gesang: Alexander Franz

www.myspace.com/trioschoberlin

www.musikkollektiv.de

Freitag 16.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Französische Chansons von Edith Piaf u.a."

Mit ihrer wundervollen Stimme, unnachahmlichem Charme und voller Leidenschaft präsentiert Ludmila Krupska französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, Charles Aznavour, Salvatore Adamo, Henri Betti u.a..

Sie wird virtuos begleitet vom Gitarristen Alexey Krupsky und vom Akkordeonisten Michael Saposchnikow.

Gesang: Ludmila Krupska
Gitarre: Alexey Krupsky
Akkordeon: Michael Saposchnikow

www.myspace.com/ludmilakrupska
www.alexeykrupsky.com
www.apparatschik.com

Ludmila Krupska hat als Popsängerin in ihrer Heimatstadt Kiew angefangen. Seit 1996 lebt sie in Berlin. Sie tritt bei zahlreichen Musikveranstaltungen regelmäßig auf und interpretiert französischen Chanson, singt russische Romanzen und Zigeunerlieder, Jiddische Lieder und Weltfolklore in mehreren Sprachen.

Alexey Krupsky wurde 1978 in Kiew (Ukraine) geboren. Mit 7 Jahren erhielt er erste Gitarrenstunden bei dem bekannten ukrainischen Jazzgitarristen und Pädagogen Wladimir Molotkow. Von 1993 bis 1996 studierte Alexey an der R.M.Glier Musikfachschule (Violine und Jazzgitarre) in Kiew. Anschließend folgte das Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" im Fach Jazzgitarre in Berlin. Schon während der Studienzeit hatte er viele Auftritte in Berliner Jazzclubs, spielte bei div. Jazzfestivals und machte Filmmusik-Aufnahmen für ZDF, ARTE.

Michael Saposchnikow ist ein vielseitiger Musiker und Musikpädagoge. Seinen musikalischen Hochschulabschluss hat er in der Ukraine absolviert. Er hat Auftritte mit verschiedenen Musikgruppen, bei denen er Akkordeon, Knopfhharmonika, Gitarre und Schlagzeug spielt und singt und ist Mitglied der bekannten Band Apparatschik.

Samstag 17.03.2018, 19:30 Uhr - Weltmusik Konzert:
"Gusti Djus Orkestar - Balkan, Klezmer, Gipsy, Tarantella, Pizzica..."

Balkan, Klezmer, Gipsy... alle diese Stile beherrscht das Gusti Djus Orkestar und mischt sie lebhaft durcheinander, bis ein "Gústí Dús" (kroatisch = satter fruchtfleischiger Saft) entsteht. Wohl bekomm's!

Versehen mit einem Schuss süditalienischer Würze kommt noch Pizzica- und Tarantella-Musik hinzu und man erhält eine wirksame Medizin gegen herbstliche Depressionen ebenso wie gegen Tarantelbisse.

Geige und Gesang: Albina
Gitarre und Gesang: Martín
Akkordeon und Gesang: Stefan
Kontrabass: Matthias
Gesang und Tamburello: Massimo

www.gustidjus.de

Mittwoch 21.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson / Swing Konzert:
"Chanson meets Swing - Von Knef bis Waldoff"

Chanson-Nette singt Berliner Chansons von Hildegard Knef, Friedrich Hollaender, Claire Waldoff u.a., mit flotter Swinginterpretation begleitet vom Pianisten Harry Ermer.

Die waschechte Berliner Chanson-Nette präsentiert ihr Programm übersprudelnd temperamentvoll, frech, anrührend und komisch. Der virtuose Pianist Harry Ermer verleiht dem Abend eine mitreißende Beschwingtheit.

Gesang: Jeannette Urzendowsky
Piano: Harry Ermer

www.chanson-nette.de

Chanson-Nette Jeannette Urzendowsky ist eine Berliner Pflanze aus dem Friedrichshainer Kiez. Nach einer Gesangs- und Schauspielausbildung widmet sie sich seit zehn Jahren professionell der Kleinkunst. Zuvor studierte sie Medizin und wurde Fachärztin. Doch ihre große Liebe gilt der Musik und dem Spiel auf der Bühne.

Ihr Repertoire umfaßt Chansons und kabarettistische Texte von den Zwanziger Jahren bis heute sowie eigene, für sie getextete und komponierte Chansons. Sie tritt auf Kleinkunsth Bühnen und in Theatern und Salons in Berlin und bundesweit auf. Tourneen führten sie nach Rom, Nizza, Genf und durch Namibia.

Donnerstag 22.03.2018, 19:30 Uhr - Bossa Nova / Swing Konzert:
"Odessa Express - Russa Nova aus Berlin"

Das Programm von Odessa Express ist ein musikalischer Bogen von Poltawa über Moskau und Berlin bis Paris und weiter nach New York und Lateinamerika, von gestern bis heute und morgen.

Das aktuelle Projekt der Musiker von Trio Scho wurde im Jahr 2008 ins Leben gerufen. In Berlin lebende Musiker aus der Ukraine, Russland und

Deutschland spielen eigene Russa Nova aus Berlin, so wie zahlreiche Lieder aus Ost- und Westeuropa, die in vielen Sprachen und in eigenen Arrangements erklingen.

Gesang und Gitarre: Gennadij Desatnik
Flöte und Saxophon: Gregoire Peters
Kontrabass: Alexander Franz

www.musikkollektiv.de

Freitag 23.03.2018, 19:30 Uhr - Tango / Chanson Konzert:

"Trio Dernier Métro: Lauter Lügen! - Chansons, Tangos, Songs"

In vier Sprachen - romantisch, expressiv, komisch, skurril - oder alles zusammen? Die Interpretationen sind überbordend temperamentvoll und übermütig, leidenschaftlich, voller Lebensfreude, Sehnsucht und Erotik.

Das Trio um die Sängerin Petra Zeigler pflegt einen Stil voller Gegensätze: elegant und burschikos zugleich, zärtlich und wild, gefühlvoll und sarkastisch, ehrlich, mit Biss und überraschendem Humor.

In Julian Gretschel und Paul Schwingenschlögl hat sie zwei virtuose Begleiter und Multiinstrumentalisten gefunden, die mühelos von der Posaune oder Trompete zum Klavier wechseln.

So vielfältig und originell wie die eingesetzten musikalischen Mittel, das Spiel mit den Genres und Konventionen sind auch die Stimmungen, die das Trio erzeugt.

Gesang: Petra Zeigler
Posaune und Klavier: Julian Gretschel
Trompete, Flügelhorn und Klavier: Paul Schwingenschlögl

www.youtube.com/watch?v=ihHhotRqK5U&feature=youtu.be

Samstag 24.03.2018, 19:30 Uhr - Musette / Tango / Jazz Konzert:

"Oui D'Accord - Französische Musette, Tango und Jazz"

Das Trio ist auf eine eigene, mit Liebe zusammengestellte Mischung aus französischer Musette, Tango und Jazz spezialisiert und wird Sie einen Abend lang mit seinem Programm begeistern.

Oui D'Accord ist vor ein paar Jahren aus Freundschaften sowie der gemeinsamen Liebe und Hingabe zu mehreren Musikgenres entstanden.

Akkordeon: Daniel Stetich (US)
Gitarre: Pablo Castagnola (ARG)
Kontrabass: Simon Houghton (UK)

www.oidaccordberlin.tumblr.com
www.soundcloud.com/oui-daccord

Mittwoch 28.03.2018, 19:30 Uhr - Swing Konzert:

"Hans Quarz & His Swingin' Steam Engine"

Hans Quarz (tb und arr), Florian von Frieling (git) und Bernd Kuchenbecker (bass & voc) spielen heißen Swing aus den goldenen Zeiten des Dampfradios.

Die drei Berliner Musiker sind in der Szene keine Unbekannten, sind sie doch seit vielen Jahren in den unterschiedlichsten Formationen zu erleben. "It Don't Mean A Thing, If It Ain't Got That Swing" - diesen Titel von Duke Ellington haben sie zu ihrem Credo gemacht und die Freude ob dieses Bekenntnisses ist Ihnen beim "Jazzen" durchaus anzusehen!

Posaune und Arrangements: Hans Quarz
Kontrabass und Gesang: Bernd Kuchenbecker
Gitarre: Florian von Frieling

www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/On_the_sunny_side_of_the_street_online.m4v
www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/Dinah_online.m4v
www.matthiasmartin.de/media/The_Swinging_Steamers/Aint_misbehavin_online.m4v

Donnerstag 29.03.2018, 19:30 Uhr - Konzert:

"Musikalische Reise durch Russland"

Lassen Sie sich überraschen und erleben Sie mit diesem Liederabend die Melancholie der russischen Seele. Einige Lieder werden vom Duo 'Rasputin und Annuschka' auf Russisch und auf Deutsch gesungen.

Liedtexte, die nicht auf Deutsch übersetzt sind, werden erläutert und vom grandiosen Konzertpianisten Konstantin alias Rasputin selbst gespielt und gesungen.

Dieses Programm führt Sie auf eine Reise. Wie eine Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn. Es ist geprägt von den Weiten Sibiriens und den Tiefen des Baikals. Eine Kultur und Geschichte unterschiedlicher Völker und Sprachen, die von extremen Lebensbedingungen und Gefühlswelten der Menschen in diesem riesigen Land geprägt sind.

Die russische Seele...gibt dem rationalen Individualisten im Westen Rätsel auf.

Klavier und Gesang (Mehrsprachig): Konstantin Nazarov
Gesang (Deutsch): Annuschka

Konstantin Nazarov wurde in Kasachstan in einer Künstlerfamilie geboren. Seine Mutter war eine bekannte ukrainische Tänzerin. Er besuchte das Musikkonservatorium in Kiew (Ukraine) und schloss dieses als Musikpädagoge in den Bereichen Klassisches Klavier und Jazz ab. Später setzte er seine Ausbildung mit einem Studium an der Berliner Hochschule "Hanns Eisler" (Kontrabass) fort.

Der vielseitige Musiker bewährte sich in den unterschiedlichsten Genres: als Konzertpianist, Theaterpianist, Rockmusiker, Arrangeur, Liedbegleiter, Schauspieler und als erfolgreicher Zymbalspieler.

Mit verschiedenen Ensembles gab er Konzerte in Europa und Amerika und wirkte in vielen Rundfunk-, CD- und Theaterproduktionen mit (u. a. als König Etzel im "Nibelungenlied", einer Produktion der Berliner Volksbühne).

Freitag 30.03.2018, 19:30 Uhr - Klassik / Chanson Konzert:

"Dichters Liebe - Lieder, Chansons und Songs aus drei Jahrhunderten"

Ein Klassik-Chanson-Crossover Abend mit Liedern von Schubert und Schumann, Kompositionen von Mendelssohn-Bartholdy und Chopin und Chansons von Piaf, Weill, Eisler, Kreisler und Arlen.

In Dichters Liebe verpaßt das Duo Johanna von Kuczkowski (Gesang) und Peter A. Rodekuhr (Klavier) den berühmten Liedern aus Franz Schuberts Winterreise, dem Schwanengesang oder Robert Schumanns Dichterliebe mutig eine stilistische Verjüngungskur.

Interpretiert als Chansons des 20. Jahrhunderts potenzieren Schubert und Schumann sowie Kompositionen von Felix Mendelssohn-Bartholdy oder Frédéric Chopin ihre zeitlose Überzeugungskraft und bezaubern Klassiklaien und Klassikliebhaber gleichermaßen.

Versetzt mit Liedern, Songs und Chansons u.a. von Edith Piaf, Kurt Weill, Hanns Eisler, Fritz Kreisler, Harold Arlen und eigenen Kompositionen erspielt sich das Duo so charmant-leichtfüßig wie warmherzig-tiefsinnig die unterschiedlichen Dimensionen von 'Liebesfreud', Liebesleid und der Sehnsucht der menschlichen Seele nach Freiheit durch drei Jahrhunderte und in fünf Sprachen.

Gesang: Johanna von Kuczkowski

Klavier: Peter A. Rodekuhr

www.johannavonkuczkowski.de

www.youtube.be/_aA7mB_b26Y

Johanna von Kuczkowski und Peter A. Rodekuhr studierten beide Musikwissenschaft, bevor sie im Jahr 2009 in Berlin begannen, zusammen Musik zu machen.

Johanna von Kuczkowski arbeitete lange als Konzertmanagerin sowie als Musikpädagogin, lernte Klavier, klassischen Gesang, Querflöte und Kontrabass und ist u.a. Gründerin der Band für Kinderlieder HANS DIE WANZE (www.hansdiewanze.de).

Der in Bremerhaven gebürtige Pianist Peter André Rodekuhr studierte in Köln und Lissabon und war zunächst als Universitätsdozent sowie als wissenschaftlicher Berater von Rundfunkproduktionen tätig. Er lebt seit 2007 in Berlin und arbeitet als Komponist, Arrangeur, Sänger und Pianist für elegante Unterhaltungsmusik.

Samstag 31.03.2018, 19:30 Uhr - Chanson Konzert:

"Claire Waldoff: Ich will aber gerade vom Leben singen..."

Eine musikalische Biografie von und mit Sigrid Grajek. Von 1907 bis 1935 war Claire Waldoff der Star auf den Brettern der großen Kabarets und Varietés - nicht nur in Berlin.

Sie rauchte Pfeife und Zigarre, kippte mit Heinrich Zille auf ihren nächtlichen Zügen durch die Destillen ihren geliebten Nordhäuser Korn und konnte fluchen wie ein Müllkutscher. Sie berlinerte wie ihr der Schnabel gewachsen war und nahm sich das Recht schon eine "neue Frau" zu sein, bevor es den Begriff überhaupt gab.

Ihre Stimme war das, was man eine "echte Röhre" nennt - und sie traf damit wie keine andere den Ton, der die Menschen erreichte, weil sie "gerade vom Leben singen" wollte. Die Lieder, die sie sang, wurden Gassenhauer, die jedes Kind kannte.

2017 war ihr 60. Todesjahr.

Gesang: Sigrid Grajek

Piano: Stefanie Rediske

www.sigridgrajek.de

Homepage: www.cafe-lyrik.de

Facebook: www.facebook.com/CafeLyrik